

---

## 3 Ausbildungsmarkt: Bessere Chancen für Ausbildungsuchende als im Vorjahr

Im Beratungsjahr 2017/18 wurden der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern deutlich mehr Ausbildungsstellen gemeldet als im Vorjahreszeitraum. Die Bewerbermeldungen liegen dagegen unter denen des Vorjahres. Für Ausbildungsuchende haben sich damit die Chancen auf eine Ausbildungsstelle rechnerisch weiter verbessert. Dabei ist die Gesamtzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen erstmals nach 1994 höher als die Zahl der im Laufe des Beratungsjahres gemeldeten Bewerber. Regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten erschweren allerdings weiterhin den Ausgleich von Angebot und Nachfrage. In der Folge fällt die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen, die am 30. September 2018 noch zu vermitteln waren, erneut deutlich höher aus als im Vorjahr, während gleichzeitig die Zahl der unversorgten Bewerber leicht zugenommen hat.

### 3.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen<sup>31</sup>

Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen fällt deutlich höher aus als im Vorjahreszeitraum. Von Oktober 2017 bis September 2018 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen insgesamt 565.300 Berufsausbildungsstellen gemeldet.<sup>32</sup> Das waren 20.400 mehr als im Vorjahreszeitraum (+4 Prozent).

Mit 546.600 handelt es sich dabei fast ausschließlich um betriebliche Berufsausbildungsstellen (97 Prozent). Diese haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19.100 erhöht (+4 Prozent). Außerbetriebliche Ausbildungsangebote waren 18.800 gemeldet (+1.300 bzw. +8 Prozent).

Der starke Anstieg der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen dürfte auf die gute wirtschaftliche Situation und das Bemühen der Betriebe zurückzuführen sein, ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Zudem haben in den letzten Jahren mehr und mehr Ausbildungsbetriebe erlebt, dass Ausbildungsstellen nicht besetzt werden konnten. Diese Erfahrung könnte zum einen dazu geführt haben, dass die Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter generell häufiger bei der Bewerbersuche eingeschaltet wird. Zum anderen dürften Betriebe erneut versucht haben, für die im letzten Jahr deutlich gestiegene Zahl frei gebliebener Ausbildungsstellen Auszubildende zu finden.

Eine Zunahme der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen war, außer in Brandenburg, in allen Ländern zu verzeichnen. Prozentual fiel das Plus am stärksten in Berlin und dem Saarland aus, gefolgt von Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen.

Berufsfachlich betrachtet beruht der Anstieg vor allem auf mehr gemeldeten Ausbildungsstellen für Verkaufs- und Handelsberufe sowie Informatikberufe. Aber auch für Berufe in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik, der Energie- und Elektrotechnik sowie für Bauberufe wurden deutlich mehr Ausbildungsstellen gemeldet als im letzten Berichtsjahr.

Insgesamt am häufigsten waren Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (36.400 Ausbildungsangebote), Kaufleute für Büromanagement (25.800) und Verkäuferinnen und Verkäufer (24.200). Es folgten Ausbildungsstellen für Industriekaufleute (15.200), Fachkräfte für Lagerlogistik (14.700), Zahnmedizinische Fachangestellte (14.500), Medizinische Fachangestellte (13.200), Industriemechanikerinnen und -mechaniker (12.700), Kaufleute im Groß- und Außenhandel (12.300) sowie für Köchinnen und Köche (12.300).

### 3.2 Gemeldete Bewerber<sup>33</sup>

Die Zahl der gemeldeten Bewerber ist rückläufig. Seit Beginn des aktuellen Beratungsjahres am 1. Oktober 2017 haben insgesamt 535.600 Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter bei der Suche nach

<sup>31</sup> Die Angaben zu den gemeldeten Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT).

<sup>32</sup> Ab Berichtsmontat Januar 2018 wird erstmals aus der weiter entwickelten Statistik über Berufsausbildungsstellen berichtet. Sie beinhaltet qualitative Verbesserungen und inhaltliche Erweiterungen. Die bisherigen Daten wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 2006/2007 revidiert. Die zahlenmäßigen Auswirkungen auf die gemeldeten Ausbildungsstellen sind im aktuellen Berichtsjahr minimal. Einen ausführlichen Vergleich zwischen Neu- und Altverfahren bietet der Methodenbericht „Revision der Statistik über Berufsausbildungsstellen 2018“. Die inhaltlichen Änderungen beschreibt der Methodenbericht „Weiterentwicklung der Berufsausbildungsstellen-Statistik“ (Mai 2017).  
<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

<sup>33</sup> Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern einschließlich Jobcentern in kommunaler Trägerschaft gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen.<sup>34</sup> Das waren 12.200 oder 2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

In den meisten Ländern fiel die Bewerberzahl kleiner aus als im Vorjahreszeitraum. Prozentual am stärksten zurückgegangen ist sie in Hamburg, Schleswig-Holstein und in Sachsen-Anhalt. Nur in Berlin und Brandenburg gab es nennenswert mehr gemeldete Bewerber als im Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der gemeldeten Bewerber wird vor allem durch die jährliche Zahl der Schulabgänger beeinflusst, die tendenziell rückläufig ist. Daneben gibt es aber auch Nachfragepotenziale, die sich derzeit leicht erhöhend auf die Entwicklung der Bewerberzahl auswirken.

Neben den Schulabgängern sind auch Bewerber gemeldet, die bereits in früheren Jahren eine Ausbildung gesucht haben (sogenannte „Altbewerber“). So waren im September 2018 189.200 Bewerber registriert, die bereits in mindestens einem der letzten fünf Jahre bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter als Bewerber registriert waren. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen (+5.500; +3 Prozent). Insgesamt war etwas mehr als jeder dritte gemeldete Bewerber ein „Altbewerber“ (35 Prozent). Der Personenkreis ist heterogen. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren, auf Alternativen ausgewichen sind (z. B. FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Dazu gehören auch junge Menschen über 24 Jahre, die im Rahmen der Initiative „Zukunftstarter“ eine Berufsausbildung anstreben.

Daneben waren 29.700 Bewerber gemeldet, die derzeit noch eine Hochschule oder Akademie besuchen oder zuletzt besucht haben. Die Zahl dieser (potenziellen) Studienabbrecher ist um 200 höher als im Vorjahreszeitraum (+1 Prozent).

Auch die Fluchtmigration spiegelt sich zunehmend in den Bewerberzahlen wider. Von Oktober 2017 bis September 2018 waren 38.300 junge Menschen, die nach Deutschland geflüchtet waren, als Bewerber gemeldet und suchten mit Unterstützung einer Agentur für Arbeit oder eines Jobcenters eine Berufsausbildung.<sup>35</sup> Das waren 11.900 mehr als ein Jahr zuvor (+45 Prozent). Voraussetzung für die Meldung als Ausbildungsstellenbewerber ist die sogenannte Ausbildungsreife. Diese beinhaltet ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die für eine Ausbildung notwendigen schulischen Grundlagen.

Abbildung 3.1

**Die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt**

Angaben in Tausend  
Deutschland  
September 2018

|  | 2017/2018 | Veränderung zum Vorjahresmonat |      |
|--|-----------|--------------------------------|------|
|  |           | absolut                        | in % |
| <b>Deutschland</b>                               |           |                                |      |
| Gemeldete Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup> |           |                                |      |
| seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>     | 565       | 20                             | 3,8  |
| darunter betriebliche                            | 547       | 19                             | 3,6  |
| unbesetzte Stellen im Monat                      | 58        | 9                              | 17,7 |
| Gemeldete Bewerber                               |           |                                |      |
| seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>     | 536       | -12                            | -2,2 |
| unversorgte Bewerber                             | 25        | 1                              | 3,5  |
| <b>Westdeutschland</b>                           |           |                                |      |
| Gemeldete Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup> |           |                                |      |
| seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>     | 475       | 18                             | 3,9  |
| darunter betriebliche                            | 460       | 17                             | 3,8  |
| unbesetzte Stellen im Monat                      | 48        | 7                              | 17,9 |
| Gemeldete Bewerber                               |           |                                |      |
| seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>     | 445       | -13                            | -2,7 |
| unversorgte Bewerber                             | 18        | 0                              | -2,5 |
| <b>Ostdeutschland</b>                            |           |                                |      |
| Gemeldete Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup> |           |                                |      |
| seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>     | 91        | 2                              | 2,8  |
| darunter betriebliche                            | 86        | 2                              | 2,9  |
| unbesetzte Stellen im Monat                      | 10        | 1                              | 17,4 |
| Gemeldete Bewerber                               |           |                                |      |
| seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>     | 90        | 0                              | 0,5  |
| unversorgte Bewerber                             | 7         | 1                              | 24,2 |

<sup>1)</sup> Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen (einschl. Abiturientenausbildungen).

<sup>2)</sup> Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Jeweils einschließlich Abiturientenausbildungen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>34</sup> Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gemeldeten Bewerber enthält 3.600 Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform.

<sup>35</sup> "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis, Flucht oder einer Duldung. Die Abgrenzung dieser "Personen im Kontext von Fluchtmigration" im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z. B. juristischen Abgrenzungen). Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. Von 4 Prozent der Drittstaatsangehörigen liegen keine Angaben zum Flucht Kontext vor. Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt:  
<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Migration/Migration-Nav.html>

---

### 3.3 Gesamtbetrachtung gemeldete Ausbildungsstellen und Bewerber im Beratungsjahr 2017/18<sup>36</sup>

Im Beratungsjahr 2017/18 gab es rechnerisch 29.700 mehr gemeldete Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber.<sup>37</sup> Dies entspricht einer Relation von 95 gemeldeten Bewerbern zu 100 gemeldeten Ausbildungsstellen. Die aktuelle Situation stellt sich damit aus Bewerbersicht zahlenmäßig besser dar als im Vorjahreszeitraum (Beratungsjahr 2016/17: 101). Auf 100 gemeldete *betriebliche* Ausbildungsstellen kamen bis September 2018 rechnerisch 98 gemeldete Bewerber (Vorjahreszeitraum 104). Damit ist erstmals nach 1994 die Gesamtzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen (und darunter auch die der betrieblichen) höher als die Zahl der im Laufe des Beratungsjahres gemeldeten Bewerber.

Trotz der für Bewerber rechnerisch guten Lage bestehen erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten, die zu unterschiedlichen Chancen beitragen.

Regional betrachtet gibt es vor allem in Süddeutschland, in den ostdeutschen Ländern Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Saarland und Hamburg deutlich mehr gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber. Dagegen fehlen Ausbildungsstellen in den Ländern Berlin, Nordrhein-Westfalen und Hessen, um rechnerisch jedem gemeldeten Bewerber eine betriebliche Ausbildungsstelle anbieten zu können. In den anderen Ländern halten sich gemeldete Bewerber und gemeldete Ausbildungsstellen zahlenmäßig annähernd die Waage.

Berufsfachlich gesehen fällt vor allem in Hotel- und Gaststättenberufen, in vielen Handwerksberufen wie zum Beispiel in der Herstellung und im Verkauf von Fleisch- und Backwaren, in Bau- und baunahen Berufen, in Metallberufen, im Berufskraftverkehr oder in der Medizin- und Rehathechnik die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerber.<sup>38</sup> Im Gegensatz dazu gibt es viel weniger Stellenmeldungen als Bewerber zum Beispiel im Tischlerhandwerk, in der Informatik, in der Kfz-Technik, in Büro- und Verwaltungsberufen oder in der Medizinischen Fachassistenz. Auch in der Tierpflege, in Medienberufen oder in künstlerisch-kreativen Berufen übersteigt die Nachfrage nach Ausbildungsstellen das Angebot.

Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz hängen auch von der Art des Schulabschlusses ab. Dabei zeigt sich, dass für Bewerber die Auswahl an Ausbildungsstellen umso größer ausfällt je höher der vorhandene Schulabschluss ist.

Darüber hinaus können weitere Differenzen zwischen Angebot und Nachfrage auftreten, die statistisch nicht abbildbar sind. Hierzu zählen Aspekte wie Schulnoten, das Sozialverhalten sowie kognitive oder handwerkliche Kompetenzen. Auch die Erreichbarkeit von Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die Arbeitszeiten, die Vergütung oder die Perspektiven nach dem Abschluss der Ausbildung spielen eine Rolle.

Die geschilderten Ungleichgewichte erklären, zumindest teilweise, warum zum Ende des Beratungsjahres Bewerber ohne Ausbildungsplatz geblieben sind, während gleichzeitig viele gemeldete Ausbildungsstellen noch frei waren.

---

<sup>36</sup> Bei der Gesamtbetrachtung wird die Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei den AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen (ohne zKT) gegenübergestellt. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (AA/JC gE) erfasst sind. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein.

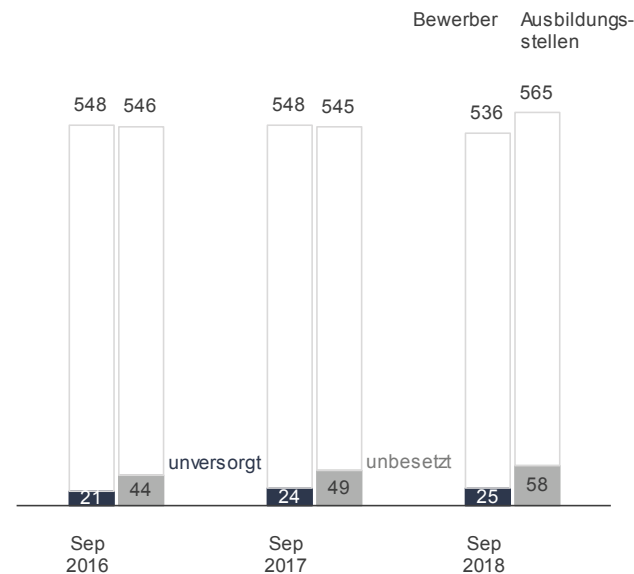
<sup>37</sup> Berücksichtigt man bei der Gegenüberstellung von gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Berufsausbildungsstellen die Überschneidungen bei den Bewerberzahlen, würde die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen die Zahl der Bewerber um 33.300 übersteigen.

<sup>38</sup> Bei den gemeldeten Bewerbern wird nur der erste Berufswunsch statistisch ausgewertet. Dies kann im Einzelfall zu einer Unterzeichnung der Nachfrage nach Ausbildungsstellen in bestimmten Berufen führen.

Abbildung 3.2

### Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen

in Tausend  
Deutschland  
2016 bis 2018 (jeweils September)



Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 3.4 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Ende September 2018 waren noch 57.700 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen zu vermitteln. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg von 8.700 (+18 Prozent).

Die Zunahme der am 30.9. noch zu vermittelnden Ausbildungsangebote ist in allen Ländern, außer in Hamburg und Rheinland-Pfalz, festzustellen. Prozentual besonders deutlich hat sich die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen in Bremen, Saarland, Berlin und Schleswig-Holstein erhöht.

Beruflich betrachtet waren im September 2018 deutschlandweit die meisten noch unbesetzten Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (4.100 Ausbildungsangebote), Verkäuferinnen und Verkäufer (3.400) und Köchinnen und Köche (2.200). Es folgten Ausbildungsstellen für Bäckereifachverkäuferinnen und -verkäufer (2.100), Handelsfachwirtinnen und -wirte (1.800), Fleischereifachverkäuferinnen und -verkäufer (1.600), Hotelfachleute (1.600), Zahnmedizinische Fachangestellte (1.600), Restaurantfachleute (1.500) sowie für Kaufleute für Büromanagement (1.500).

Anteilig betrachtet waren am 30. September 2018 11 Prozent der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen noch zu vermitteln. Bei vielen Berufen mit einer sehr knappen Bewerber-Stellen-Relation (vgl. vorangehendes Kapitel) fiel dieser Anteil deutlich höher aus und man muss von ausgeprägten Besetzungsschwierigkeiten sprechen. Dazu gehören Ausbildungsstellen in der Gastronomie und Hotellerie, im Bäcker- und Fleischerhandwerk und -verkauf, im Frisörhandwerk, in Reinigungsberufen, im Berufskraftverkehr oder in Bau- und baunahen Berufen.

Regional gesehen war der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen besonders hoch in Bayern, dem Saarland und Mecklenburg-Vorpommern.

## 3.5 Verbleib der gemeldeten Bewerber

### 3.5.1 In Ausbildung eingemündete Bewerber

Bis September 2018 teilten 261.400 Bewerber der Ausbildungsvermittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben. Im Vergleich zum Vorjahr sind damit 4.000 weniger gemeldete Bewerber in eine Berufsausbildung eingemündet (-1 Prozent).

Damit hat, genauso wie im Vorjahr, rund jeder zweite gemeldete Bewerber eine Ausbildung angetreten (49 Prozent, Vorjahr 48 Prozent). 45 Prozent begannen dabei eine ungeforderte Ausbildung, während die Übrigen eine geförderte Ausbildung aufnahmen. Hinzu kamen weitere 2 Prozent, die eine bereits vor dem aktuellen Berichtsjahr begonnene Berufsausbildung fortsetzten.

### 3.5.2 Unversorgte Bewerber

Als noch unversorgt zählten am 30. September 2018 24.500 Bewerber. Das waren 800 mehr als im Vorjahr (+3 Prozent). Dieser Anstieg geht ausschließlich auf unversorgte Bewerber mit Fluchtkontext zurück.

In sieben Ländern fällt die Zahl unversorgter Bewerber höher aus als im Vorjahr, in neun Ländern geringer. Mehr Unversorgte als im Vorjahr waren vor allem in Berlin, Thüringen und Sachsen zu verzeichnen. Deutlich weniger Unversorgte als vor einem Jahr gab es dagegen im Saarland sowie in Bremen, Bayern und Hamburg.

Anteilig hatten deutschlandweit 5 Prozent der gemeldeten Bewerber weder eine Ausbildung noch eine Alternative gefunden.

---

den. Überdurchschnittlich viele Bewerber blieben insbesondere in Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein und Brandenburg unversorgt. In Bayern, Baden-Württemberg und dem Saarland fiel der Anteil unversorgter Bewerber an allen gemeldeten Bewerbern am geringsten aus.

### 3.5.3 Verbleib der sonstigen Bewerber

16 Prozent der gemeldeten Bewerber haben sich für einen weiteren (Berufs-)Schulbesuch, ein Praktikum oder ein Studium entschieden und 3 Prozent für eine Fördermaßnahme wie zum Beispiel eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme oder eine Einstiegsqualifizierung. 2 Prozent engagieren sich in freiwilligen Diensten. Weitere 7 Prozent haben eine Arbeit aufgenommen und 4 Prozent haben sich arbeitslos gemeldet. Von 13 Prozent der gemeldeten Bewerber liegen keine Informationen zum Verbleib vor. Die Verbleibsanteile sind ähnlich wie im Vorjahr.

### 3.5.4 Bewerber mit Alternative zum 30.9.

Von den unter Punkt 3.5.3 aufgeführten Bewerbern waren im September 2018 noch 54.100 junge Menschen auf Ausbildungsuche (sogenannte Bewerber mit Alternative zum 30.9.). Im Unterschied zur Gruppe der unversorgten Bewerber haben diese Bewerber eine Alternative angetreten, suchen aber gleichzeitig weiterhin eine duale Berufsausbildung. Diese Alternative würden die jungen Menschen zugunsten einer Berufsausbildung vorzeitig beenden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Bewerber mit Alternative um 2.400 niedriger (-4 Prozent).

Von den 54.100 Bewerbern mit Alternative zum 30.9. besuchten am Ende des Beratungsjahres 41 Prozent eine (Berufs-)Schule. 18 Prozent hatten einen Platz in einer berufsvorbereitenden Maßnahme oder einer Einstiegsqualifizierung. 21 Prozent übten eine Erwerbstätigkeit aus, 13 Prozent setzten eine Berufsausbildung fort (davon 10 Prozent gefördert) und 6 Prozent haben einen gemeinnützigen oder sozialen Dienst begonnen.

Zusammen mit den 24.500 unversorgten Bewerbern waren Ende September 2018 noch insgesamt 78.600 gemeldete Bewerber auf Ausbildungsuche. Das waren 1.600 weniger als Ende September 2017 (-2 Prozent).

### 3.5.5 Bewerber im Kontext Fluchtmigration

Ein Fokus liegt derzeit auf der Integration von geflüchteten jungen Menschen. Von den insgesamt 38.300 gemeldeten

Bewerbern mit Fluchtkontext haben 14.000 eine Berufsausbildung angetreten (+4.500 bzw. +47 Prozent gegenüber Vorjahr). Das entspricht einem Anteil von 36 Prozent, wobei 2 Prozent der Bewerber mit Fluchtkontext eine geförderte Berufsausbildung begannen. 3.500 gemeldete Bewerber galten noch als unversorgt (9 Prozent). Das waren 1.100 mehr als im Vorjahr. 13 Prozent absolvierten eine (Berufs-)Schule, ein Studium oder ein Praktikum und 3 Prozent befanden sich in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme oder einer Einstiegsqualifizierung. 12 Prozent übten eine Erwerbstätigkeit aus und 8 Prozent waren arbeitslos gemeldet. Von 17 Prozent lagen keine Informationen zum Verbleib vor.

## 3.6 Gesamtbetrachtung unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber im September 2018<sup>39</sup>

Insgesamt standen im September 2018 bundesweit 57.700 unbesetzten Ausbildungsstellen noch 24.500 unversorgte Bewerber und 54.100 Bewerber mit Alternative zum 30.9. gegenüber.

Rechnerisch gab es damit 33.100 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 43 unversorgten Bewerbern zu 100 unbesetzten Ausbildungsstellen. Im Vergleich zum Vorjahr fällt diese Relation aus Bewerbersicht günstiger aus (September 2017: 48 unversorgte Bewerber auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen).

In den meisten Ländern war am 30. September 2018 ein deutlicher rechnerischer Stellenüberhang zu verzeichnen. Nur in Berlin und Hamburg fehlten im September rechnerisch Ausbildungsstellen. Die Spannweite zwischen den Ländern reicht Ende September 2018 von 7 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Bayern bis hin zu 201 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Berlin.

Bezieht man die Zahl der Bewerber mit Alternative zum 30.9., die zusätzlich zu den unversorgten Bewerbern noch eine Ausbildung suchen, in diese Gegenüberstellung ein, waren deutschlandweit zum Ende des Beratungsjahres 21.000 mehr Bewerber auf Ausbildungsuche als unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet waren.

---

<sup>39</sup> Bei der Gegenüberstellung von unversorgten Bewerbern und unbesetzten Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zkt) der Zahl der bei AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenübergestellt.

### 3.7 Ausblick

Die Bilanz zum 30. September bedeutet nicht das Ende der Vermittlungsaktivitäten. Vielmehr melden sich auch jetzt noch junge Menschen, die beispielsweise keinen Studienplatz erhalten oder ihre Ausbildung bzw. eine weiterführende Schule abgebrochen haben und nun ab sofort eine duale Berufsausbildung anstreben. Auch Betriebe melden noch freie Ausbildungsstellen für das bereits begonnene Ausbildungsjahr, zum Beispiel aufgrund von vorzeitigen Vertragslösungen in der Probezeit.

Die Erfahrungen sprechen dafür, dass im so genannten „5. Quartal“ von Oktober bis Dezember noch unbesetzte Aus-

bildungsstellen besetzt werden können und bislang noch unversorgte Bewerber einen Ausbildungsplatz oder eine Alternative finden.

Mit den Ende September noch zu vermittelnden betrieblichen Ausbildungsstellen, den freien Einstiegsqualifizierungen, außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen und Berufsvorbereitungsmaßnahmen stehen viele Angebote zur Verfügung, um allen ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen jungen Menschen einen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Auch Betriebe haben noch Chancen, offene Ausbildungsstellen zu besetzen.

**9 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup>**

 Deutschland, West- und Ostdeutschland  
 September 2018, Datenstand September 2018

| Merkmale   | 2017/18 | Veränderung gegenüber<br>Vorjahr (Spalte 4) |      | 2016/17 | 2015/16 |
|--|---------|---|------|---------|---------|
|  | absolut | absolut                                     | in % | absolut | absolut |
|  | 1       | 2   | 3    | 4       | 5       |
| <b>Deutschland</b>   |         |   |      |         |         |
| Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen              |         |   |      |         |         |
| seit Beginn des Berichtsjahres *                             | 535.623 | -12.201                                     | -2,2 | 547.824 | 547.728 |
| versorgte Bewerber   | 511.083 | -13.029                                     | -2,5 | 524.112 | 527.178 |
| dav. einmündende Bewerber                                    | 261.359 | -3.961                                      | -1,5 | 265.320 | 264.447 |
| andere ehemalige Bewerber                                    | 195.645 | -6.638                                      | -3,3 | 202.283 | 202.678 |
| Bewerber mit Alternative zum 30.9.                           | 54.079  | -2.430                                      | -4,3 | 56.509  | 60.053  |
| Bestand an unversorgten Bewerbern                            | 24.540  | 828   | 3,5  | 23.712  | 20.550  |
| Gemeldete Berufsausbildungsstellen                           |         |   |      |         |         |
| seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *                  | 565.342 | 20.435                                      | 3,8  | 544.907 | 546.093 |
| dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen                   | 546.576 | 19.106                                      | 3,6  | 527.470 | 526.611 |
| außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen                   | 18.766  | 1.329                                       | 7,6  | 17.437  | 19.482  |
| Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen              | 57.656  | 8.672                                       | 17,7 | 48.984  | 43.561  |
| Berufsausbildungsstellen je Bewerber                         | 1,06    | .   | .    | 0,99    | 1,00    |
| Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber | 2,35    | .   | .    | 2,07    | 2,12    |
| <b>Westdeutschland</b>                                       |         |   |      |         |         |
| Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen              |         |   |      |         |         |
| seit Beginn des Berichtsjahres *                             | 445.201 | -12.521                                     | -2,7 | 457.722 | 454.688 |
| versorgte Bewerber   | 427.300 | -12.057                                     | -2,7 | 439.357 | 438.443 |
| dav. einmündende Bewerber                                    | 214.715 | -2.942                                      | -1,4 | 217.657 | 215.911 |
| andere ehemalige Bewerber                                    | 164.351 | -6.605                                      | -3,9 | 170.956 | 168.412 |
| Bewerber mit Alternative zum 30.9.                           | 48.234  | -2.510                                      | -4,9 | 50.744  | 54.120  |
| Bestand an unversorgten Bewerbern                            | 17.901  | -464  | -2,5 | 18.365  | 16.245  |
| Gemeldete Berufsausbildungsstellen                           |         |   |      |         |         |
| seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *                  | 474.519 | 17.986                                      | 3,9  | 456.533 | 456.461 |
| dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen                   | 460.173 | 16.658                                      | 3,8  | 443.515 | 441.656 |
| außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen                   | 14.346  | 1.328                                       | 10,2 | 13.018  | 14.805  |
| Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen              | 47.985  | 7.272                                       | 17,9 | 40.713  | 35.594  |
| Berufsausbildungsstellen je Bewerber                         | 1,07    | .   | .    | 1,00    | 1,00    |
| Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber | 2,68    | .   | .    | 2,22    | 2,19    |
| <b>Ostdeutschland</b>  |         |   |      |         |         |
| Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen              |         |   |      |         |         |
| seit Beginn des Berichtsjahres *                             | 90.144  | 414   | 0,5  | 89.730  | 90.552  |
| versorgte Bewerber   | 83.525  | -877  | -1,0 | 84.402  | 86.293  |
| dav. einmündende Bewerber                                    | 46.556  | -992  | -2,1 | 47.548  | 47.084  |
| andere ehemalige Bewerber                                    | 31.145  | 32  | 0,1  | 31.113  | 33.307  |
| Bewerber mit Alternative zum 30.9.                           | 5.824   | 83  | 1,4  | 5.741   | 5.902   |
| Bestand an unversorgten Bewerbern                            | 6.619   | 1.291                                       | 24,2 | 5.328   | 4.259   |
| Gemeldete Berufsausbildungsstellen                           |         |   |      |         |         |
| seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *                  | 90.659  | 2.429                                       | 2,8  | 88.230  | 89.454  |
| dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen                   | 86.239  | 2.428                                       | 2,9  | 83.811  | 84.780  |
| außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen                   | 4.420   | 1   | 0,0  | 4.419   | 4.674   |
| Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen              | 9.660   | 1.431                                       | 17,4 | 8.229   | 7.952   |
| Berufsausbildungsstellen je Bewerber                         | 1,01    | .   | .    | 0,98    | 0,99    |
| Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber | 1,46    | .   | .    | 1,54    | 1,87    |

© Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

\* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres